

Landesstelle für Suchtfragen



der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.

30. Juli 2010

Landesstellenbrief

Nr. 7/2010

In dieser Ausgabe:	Seite
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Zum Fasching und im Sommer trinken Kinder und Jugendliche besonders viel Alkohol	2
Alkoholverbot per Gesetz - Kommunen warten voller Ungeduld	2
Erfolgreiche Alkopopsteuer mit Nachgeschmack	2
HaLT-Projekt Abschluss Landestransfer Baden-Württemberg	3
Schlafstörungen bei Jugendlichen nach Konsumabstinenz	3
Regelmäßiger Cannabiskonsum nicht zwangsläufig Grund für Führerscheinentzug	3
Suchtgefahr durch Live-Wetten	4
Anabolika können das Herz schädigen	4
Studie der Zeppelin Universität: Männer sind für Kaufsucht genauso anfällig wie Frauen	4
Schätzung der Ausgaben der öffentlichen Hand durch den Konsum illegaler Drogen in Deutschland.....	5
NOTIZEN	5
TERMINE	7

Statistisches Monatsheft 3/2010

**Statistisches Landesamt Baden-Württemberg,
Zum Fasching und im Sommer trinken Kinder und Jugendliche besonders viel
Alkohol**

**Alkoholbedingte Krankenhausbehandlung von Kindern und Jugendlichen –
die saisonale Verteilung**

Der unkontrollierte Umgang von Kindern und Heranwachsenden mit Alkohol und die daraus entstehenden Folgen werden mehr und mehr als ernst zu nehmendes gesellschaftliches Problem begriffen. Das Statistische Landesamt hat schon früh auf die steigende Zahl der vollstationären Versorgungsfälle von unter 20-Jährigen hingewiesen. So konnten unter anderem regionale Unterschiede bei den Behandlungszahlen festgestellt werden. Eine weitere Informationslücke ließ sich nun schließen. Die Untersuchung der Verteilung der Fälle auf die Ereignismonate zeigt auffallende saisonale Schwankungen.

http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/Veroeffentl/Monatshefte/PDF/Beitrag10_03_06.pdf

Staatsanzeiger für Baden-Württemberg, 09.07.2010

Alkoholverbot per Gesetz - Kommunen warten voller Ungeduld

Viele Bürgermeister möchten Saufgelage auf öffentlichen Plätzen verbieten. Doch die FDP blockiert eine gesetzliche Regelung mit Verweis auf den Schutz der Bürgerrechte. Im CDU-geführten Innenministerium hat man das Gefühl, mit dem Kopf gegen die Wand zu laufen.



[Artikel](#)

Drugcom, 02.07.2010

Erfolgreiche Alkopopsteuer mit Nachgeschmack

Weil die spirituosenhaltigen Fertig-Mixgetränke bei Jugendlichen immer beliebter wurden, hat der Gesetzgeber im Juli 2004 eine Sondersteuer auf die so genannten Alkopops eingeführt. Die Lust auf das süße Gesöff ist den Jugendlichen tatsächlich vergangen, denn der Umsatz ist stark zurückgegangen. Mit Hilfe umfangreicher Befragungsdaten, die vor und nach Einführung der Steuer erhoben wurden, konnte nun jedoch nachgewiesen werden, dass die meisten Jugendlichen ihren Alkoholkonsum nicht reduzieren, sondern lediglich auf andere Getränke umgestiegen sind.

<http://www.drugcom.de/>

HaLT-Projekt Abschluss Landestransfer Baden-Württemberg

Folgende Information der Villa Schöpflin, Zentrum für Suchtprävention, geben wir gerne weiter:

Der vom Sozialministerium durch Projektgelder geförderte HaLT-Landestransfer ermöglichte es uns, in Baden-Württemberg eine Vielzahl an Landkreisen, Kommunen und Institutionen bei der Implementierung von HaLT durch Seminare, Netzwerktreffen und Beratungen zu unterstützen. Die Förderung dieses Transfers lief zum 31. März 2010 aus.

Während der Transferphase haben knapp 30 Standorte mit der Umsetzung des reaktiven und proaktiven Projektbausteins von HaLT begonnen, das heißt die Verknüpfung von Maßnahmen zur Frühintervention mit struktureller Prävention innerhalb eines lokalen Netzwerks. Das abschließende von uns durchgeführte Monitoring zeigte bei sehr vielen Standorten die Einhaltung der anspruchsvollen Qualitäts-Standards von HaLT und eine Vielfalt an fachlich hochwertigen und praxisnahen Präventionsangeboten. Das Interesse am HaLT-Projekt und an Unterstützung durch uns ist noch immer groß. Jede Woche erreichen uns mehrere Anfragen zur praktischen Umsetzung, zur Projektfinanzierung, zu Materialien und zur wissenschaftlichen Absicherung von HaLT. Wir können diesen Anfragen leider nach Auslaufen der Fördermittel nicht mehr im bisherigen Umfang nachkommen. Jedoch sind wir weiterhin im "Bundesnetzwerk HaLT" aktiv und werden neue Informationen zu HaLT - aktuelle Studien, gute Praxisideen, neue Finanzierungsmodelle sowie die Aktivitäten auf Bundesebene auf der Homepage www.halt-projekt.de kommunizieren. Dort finden Sie auch eine Liste der HaLT-Standorte in Baden-Württemberg.

www.villa-schoepflin.de

Drugcom, 25.06.2010

Schlafstörungen bei Jugendlichen nach Konsumabstinenz

Bekannt ist, dass es zu Schlafstörungen kommen kann, wenn Personen nach langjährigem Cannabis- oder Alkoholkonsum ihren Konsum einstellen. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse beruhen jedoch überwiegend auf Studien mit Erwachsenen. Da der Konsum von Cannabis und Alkohol jedoch bereits unter Jugendlichen weit verbreitet ist, stellt sich die Frage, wie sich ein Konsumstopp auf ihre Schlafqualität auswirkt. Um dies herauszufinden, hat ein US-amerikanisches Forschungsteam Jugendliche im Schlaflabor beobachtet, nachdem diese ihren Cannabis- und Alkoholkonsum eingestellt haben.

<http://www.drugcom.de/>

Drugcom, 23.07.2010

Regelmäßiger Cannabiskonsum nicht zwangsläufig Grund für Führerscheinentzug

Der 16. Senat des Oberverwaltungsgerichts in Nordrhein-Westfalen hat in einem Beschluss festgestellt, dass die Beschwerde eines Mannes, der gegen die Entziehung sei-

ner Fahrerlaubnis geklagt hat, begründet ist. Die Feststellung, dass ein „regelmäßiger Cannabiskonsum“ vorliegt, sei nach Meinung des Gerichts nicht ausreichend, um die Fahrerlaubnis einzuziehen. Vielmehr müsse auch die Häufigkeit des Konsums berücksichtigt werden.

<http://www.drugcom.de/>

Pressemitteilung der BZgA, 25.06.2010

Suchtgefahr durch Live-Wetten

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung macht anlässlich der Fußballweltmeisterschaft auf die Risiken von illegalen Sportwettangeboten aufmerksam

Wer wird Fußballweltmeister? Die Antwort auf diese Frage bewegt derzeit viele Menschen. Bürogemeinschaften, Freundeskreise oder Gaststättenbesucher treffen Vorhersagen von Spielergebnissen im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft. Solange sich die Wetteinsätze in einem gemäßigten Bereich bewegen, sind Spaß und Spannung garantiert. Kritisch sind sogenannte „Live“-Wetten – eine Form von Sportwetten, bei denen Geldeinsätze auf Ereignisse während des Spiels abgegeben werden, etwa welche Elf den Anstoß hat, welche Mannschaft das erste Tor schießt oder welcher Spieler als erster die gelbe Karte sieht. Live-Wetten verleiten nicht nur zu hohen Geldeinsätzen und -verlusten, sondern bergen zudem ein besonderes Suchtpotenzial. Darauf macht die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) aufmerksam...

<http://www.bzga.de/presse/pressemitteilungen/?nummer=604>

Drugcom, 16.07.2010

Anabolika können das Herz schädigen

Doping ist nicht nur im Leistungssport ein Thema, auch im Freizeitsport wird zu illegalen Dopingmitteln gegriffen. Vor allem im Kraftsport spielen anabole Steroide - auch Anabolika genannt - eine Rolle. Der Missbrauch von Anabolika fördert jedoch nicht nur das Muskelwachstum, er schädigt auch den Körper. Ein Forschungsteam der Harvard Medical School in den USA hat kürzlich eine Studie veröffentlicht, in der Belege für eine herzscheidende Wirkung von Anabolika erbracht wurden...

<http://www.drugcom.de/>

Pressemitteilung, Informationsdienst Wissenschaft, 23.06.2010

Studie der Zeppelin Universität: Männer sind für Kaufsucht genauso anfällig wie Frauen

Kaufsucht gilt in Deutschland gemeinhin als weibliches Phänomen, doch richtig ist: Männer sind davon genauso betroffen. Das ist das Ergebnis einer Studie der Zeppelin Universität (ZU) Friedrichshafen. Anhand von Hirnuntersuchungen wiesen die Wissen-

schaftler zugleich nach, dass es sich bei Kaufsucht um ein ähnliches Suchtverhalten wie im Zusammenhang mit Alkohol oder Nikotin handelt.

Mit Hilfe der funktionellen Magnetresonanztomographie (fMRI) untersuchten die Forscher die Gehirnaktivierung einer Gruppe von Männern, die starke Tendenzen zur Kaufsucht aufwiesen. Aufgabe der Teilnehmer war es, verschiedene Markenlogos bezüglich ihrer Attraktivität zu beurteilen. Während sie diese Aufgabe absolvierten, wurde ihre Gehirnaktivierung mit dem fMRI-Hirnschanner gemessen. Als Kontrollgruppe fungierten Männer, die keine Tendenzen zu Kaufsucht zeigten. Dabei stellten die Wissenschaftler fest, dass diejenigen Männer, die sich in der Gruppe der potentiell Kaufsüchtigen befanden, deutlich stärkere neurale Aktivitäten in den Gehirnnarealen des Belohnungssystems aufwiesen. Sie reagierten mit erhöhter emotionaler Erregung und Belohnungserwartungen auf die gezeigten Marken. Diese Reaktionen erfolgten in den gleichen Hirnbereichen, die auch eine zentrale Rolle bei anderen Suchtverhalten spielen.

<http://idw-online.de/de/news375950>

Thieme eJournals / Abstract

Schätzung der Ausgaben der öffentlichen Hand durch den Konsum illegaler Drogen in Deutschland

Ziel: Für Deutschland fehlt eine wissenschaftlich fundierte und umfassende Übersicht darüber, wie hoch die von der öffentlichen Hand für den Gesamtbereich „illegale Drogen“ aufgewendeten Ausgaben sind. Ziel des vorgestellten Projektes ist es, erstmals in Deutschland eine umfassende Schätzung der direkten (gekennzeichneten und nicht-gekennzeichneten) Ausgaben der öffentlichen Haushalte in Bezug auf den Missbrauch und die Abhängigkeit von illegalen Drogen für das Jahr 2006 vorzunehmen.

<http://dx.doi.org/10.1055/s-0029-1243212>

Gesundheitswesen, Georg Thieme Verlag KG

NOTIZEN

Leitfaden für Eltern „Nichtrauchen ist IN“

Die Landesstelle für Suchtfragen hat in Kooperation mit der DAK Baden-Württemberg anlässlich des Welt-Nichtraucher-Tags 2010 einen Leitfaden für Eltern aufgelegt, um Eltern zu motivieren und zu unterstützen, Ihre Kinder als Nichtraucher zu stärken. Dieser Leitfaden (doppelseitiges Din A4 Faltblatt) kann kostenlos (gegen Porto) auch in größerer Stückzahl bestellt werden unter info@suchtfragen.de oder telefonisch 0711/6196731.

Auf der Internetseite www.suchtfragen.de (Veröffentlichungen) steht der Leitfaden auch als pdf-Version zur Verfügung.

Fachklinik Fischer-Haus bietet Infofilm

Sechs Monate hat es gedauert vom ersten Drehbuch für den Film bis zur Erstellung der DVD. Nun ist der neue Informationsfilm über eine Entwöhnungsbehandlung in der Fachklinik Fischer-Haus verfügbar. Der Film gibt Interessierten aus Sicht eines (neuen) Patienten einen Überblick über das Haus und die Arbeit mit Suchtkranken.

Der Film ist so konzipiert, dass er Suchtkranken eine Entscheidungshilfe bei der Vorbereitung auf eine stationäre Suchtrehabilitation in der Fachklinik Fischer-Haus sein kann. Der 13 Minuten lange Film wird Suchtberatungsstellen und Sozialdiensten zur Verfügung gestellt, die ihn potenziellen Patienten zeigen können. Klinikleiter Stephan Peter-Höner erläutert die Bilder und führt durch den Film.

Die Film-DVD ist zu bestellen bei: Fachklinik Fischer-Haus, Frau Knapp, Tel.: 07225/974 445, Fax: 07225/974 489, E-Mail: knapp@fischer-haus.de

Eine Version zum Herunterladen ist auf der Homepage www.Fischer-Haus.de eingestellt.

Berichtigung (zu Landesstellenbrief Nr. 6/2010)

Die **neu erschienene Broschüre** der Eltern-Selbsthilfe des Bundesverbands der Elternkreise suchtgefährdeter und suchtkranker Söhne und Töchter e.V. (BVEK) "**Vom Hoffen und Bangen - vom Aushalten und Loslassen**" informiert auf anschauliche Weise über die Auswirkungen der Suchterkrankung von Kindern auf betroffene Eltern und Familien. Das 36-seitige DIN A 4 Heft kann kostenlos (durch die freundliche Förderung der GEK), beim Bundesverband der Elternkreise unter folgendem Kontakt bestellt werden: Tel.: 0251/14207-33, E-Mail: info@bvek.org, <http://www.bvek.org/>.

Projekt PräRIE

Wir möchten auf einen sehr informativen und übersichtlichen Artikel hinweisen: J. Piram, PräRIE – Die Freiburger Antwort auf Sucht und Gewalt in der Innenstadt, ein Kooperationsprojekt zur kommunalen Alkoholprävention, erschienen in Suchttherapie 2010; 11:69 – 73.

Bei Interesse an diesem Artikel können Sie sich gerne an info@suchtfragen.de wenden.

Projekt "AVerCa"

Das Fachkräfteportal www.averca.de der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) e.V. mit Materialien rund um den Zugang zu und die Arbeit mit jugendlichen Cannabiskonsumenten/-innen ist in den vergangenen Monaten weiter gewachsen. Knapp 33.000 Besucher haben bisher die Toolbox besucht, über 100.000 Seitenaufrufe fanden statt. Die Toolbox lebt von Ihren Nutzer/-innen sowie den "Zulieferern". Fachkräfte, Einrichtungen und Dienste bitten wir, geeignete Materialien an rummel@dhs.de zu senden. Zudem können Sie die Toolbox nutzen, um Ihre Einrichtung im Einrichtungsbereich darzustellen.

TERMINE

Termine der Landesstelle für Suchtfragen in Baden-Württemberg

07.10. und 28.10.2010 *Seminarankündigung*
zusammen - wirken
Kooperation als professionelles Handlungsfeld für nachhaltige Suchtprävention
Ort: Stuttgart, Haus der Katholischen Kirche



[Programm](#)

02.11.2010 „Download to heaven“
Suchtgefahr Internet & Co
Ort: Stuttgart, Haus der Katholischen Kirche



[Programm](#)

Weitere Termine

08.-10.09.10 Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V.
Interdisziplinäre Weiterbildungstagung zur Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Suchttherapie
Ort: Evangelisches Johannesstift, Berlin
[Flyer](#)

NEU

20.09.2010 Das Automatenpiel als gefährvolle Herausforderung
Vortrag von Prof. Dr. Jo Reichertz
Evangelische Gesellschaft, Stuttgart
www.eva-stuttgart.de

NEU

21.09.2010 Die Spielhalle als Lebenswelt – ethnographische Erkundung einer eigenen Welt
Workshop mit Prof. Dr. Jo Reichertz
Evangelische Gesellschaft, Stuttgart
www.eva-stuttgart.de

22.-25.09.10 Deutscher Suchtkongress 2010
Ort: Tübingen
<http://www.suchtkongress2010.de/>

NEU

27.09.2010 Fachtag „Arbeit mit suchtranken Klienten/Rehabilitanten im
Zwangskontext - Widerstand und Konflikte in Veränderungsprozessen“
Ort: Rehabilitationseinrichtung Jagsttal, Möckmühl-Züttlingen



[Programm](#)

28./29.09.10 Fortbildungsangebot 2010 der Evangelischen Gesellschaft (eva)
Motivierende Beratung - Gesprächsführung bei Suchtproblemen ...
und mehr



[Fortbildungsangebot](#)

29.09.2010 Fachtag der Evangelischen Gesellschaft
Und bist du nicht willig...
Zur Ambivalenz von Zwang in der Sozialen Arbeit
Ort: Stuttgart



[Programm](#)

06.-07.10.10 Abschlusskonferenz des europäischen Projektes „FreD goes net“ -
Early intervention for young drug users
Ort: Münster



[Vorankündigung](#)

NEU

27.10.2010 Suchtforum zum Thema „ADHS und Sucht“
Ort: Festhalle des Zentrums für Psychiatrie Emmendingen



[Programm](#)



[Anmeldung](#)

5.-7.11.10 19. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin
"Der gedopte Alltag - Sucht und Leistung"
Ort: Berlin, Ludwig-Erhard-Haus (Fasanenstraße 85, 10623 Berlin)
<http://www.dgsuchtmedizin.de/>

8.-10.11.10 DHS - Fachkonferenz SUCHT 2010
Titel „ Der Mensch im Mittelpunkt – erfolgreiche Suchthilfe in Deutschland“
Ort: Essen



[Ankündigung](#)

NEU

22.-23.11.10 Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit in der Suchthilfe
Psychosoziale Interventionen in der Suchthilfe
Perspektiven der sozialen Arbeit in Zeiten knapper Ressourcen
Ort: Frankfurt am Main



[Programm](#)



[Anmeldung](#)

Impressum

Herausgeber: Liga der freien Wohlfahrtspflege
in Baden-Württemberg e. V.
Stauffenbergstraße 3
70173 Stuttgart
Telefon: 0711 / 619 67-0
Telefax: 0711 / 619 67-67
E-Mail: info@liga-bw.de
<http://www.liga-bw.de/>
<http://www.suchtfragen.de/>

Redaktion: Eva Weiser, M.A.

Erscheinungsweise: aktuell